

Corona darf uns nicht aufhalten

Kleine Zwischenbilanz aus Jena

Wir schreiben mittlerweile den Monat Oktober und sehen mit Bangen dem Wegfall der traditionellen Konzerte zur Weihnachtszeit entgegen.

Virtuelle Formate, solistische Auftritte und das Musizieren in kleineren Gruppen ersetzen nicht das normale Konzertgeschehen mit gemeinsamer Erarbeitungsphase, dem eigentlichen Geschehen auf der Bühne und der Nachbereitung.

Vor allem fehlt dabei das motivierende, für den Erhalt der Vereine so wichtige Gemeinschaftsgefühl. Vielleicht ist es vielen Vereinen nicht schwer gefallen, ihre Strukturen zu sichern, den Nachwuchs bei der Stange zu halten und auch ohne unser „Kerngeschäft“, dem gemeinsamen Musizieren vor Publikum, die Freude am Musikverein zu erhalten. Als ziemlich großer und breit strukturierter Verein mussten wir dafür sehr viel Zeit und Kraft aufwenden, neue Ideen entwickeln und unsere Netzwerke strapazieren. Heute wissen wir, dieser Aufwand hat sich gelohnt. Keines unserer 250 Mitglieder ist von Bord gegangen. 10 neue Orchesterschüler haben sich zum Schuljahresbeginn für den Instrumentalunterricht auf Blechblasinstrument oder Schlagwerk an unserer vereinseigenen Orchesterschule KLANGwelt angemeldet, auch die Musikalische Früherziehung kann, zwar unter erschwerten Bedingungen, in einigen Kindertagesstätten und in unserem KLANGhaus wieder starten. Nach dreimonatiger Abstinenz waren die ersten Open Air Proben vor den Schulferien Balsam für die Seele unserer vier Formationen, seit dem 01.09. nutzen wir einen von JenaKultur bereitgestellten Saal in der infektionsschutzseitig erforderlichen Größe. Unser kurzfristig neu konzipiertes und zurück nach Jena verlegtes Sommer Camp, vom 27.08. bis 30.08., wurde von den Vereinsmitgliedern aller Altersgruppen dankend angenommen. Mehr als 60 Teilnehmer fanden sich in zwei speziell für das Camp formierten Orchestern zusammen. Der größte Probenraum war eine Turnhalle mit 400 qm. Selbst gemeinsame Freizeitaktivitäten kamen nicht zu kurz.

Die Brass Band BlechKLANG konnte mit vier Picknickkonzerte in Zeitz, Erfurt, Saalburg und Sömmerda wenigstens einen kleinen Teil der Sommeraktivitäten realisieren, unsere Show Brass Band VielKLANG bereitet sich aktuell auf ihr erstes Konzert, die „Queen-Show“ am 24.10. 20.00 Uhr im Jenaer Volkshaus vor.

Das Team „Mobile Musikwerkstatt“ des Vereins hat sich verstärkt dem Ausbau des vereinsgetragenen KLANGgartens gewidmet. Neuerungen an Klanginstallationen haben seit September zahlreiche Kindertagesstätten veranlasst an „Exkursionen durch Klang, Ton und Musik“ teilzunehmen. Selbst das seit Jahren am Verein angebundene Bläserprofil in Kooperation mit einer Partnerschule ist unter angepassten Corona - Bedingungen wieder gestartet.

Der für den Verein so wichtige Kontakt zum potentiellen Nachwuchs ist erhalten geblieben.

Für uns war und ist es wichtig: Corona darf uns nicht ausbremsen und schon gar nicht aufhalten. Corona die Stirn zu bieten heißt, aktiv zu bleiben. Aber auch Zweckoptimismus ist uns fremd. Wir blicken mit sehr verhaltenem Optimismus in die Zukunft. Nach wie vor stellen uns die zahlreichen 2020 abgesagten Konzerte und Projekte vor finanzielle Schwierigkeiten, die Unterstützung durch diverse Hilfsprogramme, Spendenaufrufe u.ä. ist mit Sicherheit endlich. Damit ist die Grundlage für den wirtschaftlichen Erhalt des Vereins, die Vereinsarbeit und damit die Basis für das Gemeinschaftsgefühl nach wie vor ungewiss. Das Stattfinden von motivations- und identitätsstiftenden Projekten, wie bspw. Konzerten und Konzertreisen, den für die Jugend Brass Band avisierten Europäischen Brass Band Meisterschaften 2021 in Malmö, usw. stehen in Frage. Nach wie vor lässt sich nicht abschätzen, welche Auswirkung auf Publikum und nachfolgende Musikergenerationen die „Notformen“ von Kultur- und Bildungsangeboten wirklich haben werden, welche Effekte auf den Kulturbereich aus den schon jetzt sichtbaren deutlichen Verschiebungen gesellschaftlicher Paradigmen erwachsen werden. Förderlich für uns wäre zu solchen Fragen auch der Gedankenaustausch in unserem Verband.

In die Zukunft denken heißt für uns anpacken, aber die Situation nicht schönreden.

Dr. Ulrich Richter, Vereinsvorstand Blasmusikverein Carl Zeiss Jena